

und zwar "*dans nostre grande eglise [St. Leodegar?]*" Abdankungsfeierlichkeiten abgehalten worden. Die Christenheit habe einen wirklich grossen Mann verloren.

Mit den besten Neujahrswünschen schliesst der Brief.

*"Il est considerable a l'esgard des affaires de france."*

---

Original, in franz. Sprache, Siegel zerstört. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben  
 AH 25, 152-153 - Blatt 152<sup>V</sup> und 153<sup>R</sup> leer

88

[1670] Februar 25., Luzern

A

BRIEF VON [ALFONS] SONNENBERG AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Als Landammann [Johann Kaspar] Abyberg [von Schwyz] und er Sankt Gallen verlassen hätten, sei wegen der starren Haltung der neugl. Vermittler noch keine Schlichtung des Streites [zwischen dem Abt Gallus II. Alt und der Stadt] in Aussicht gestanden. Mit ihrer Abreise aber habe sich dies dann schlagartig geändert. Dieser Umschwung sei wie folgt zustande gekommen: Auf ihre, der beiden oben genannten kath. Vermittler, Veranlassung hin, habe der Abt die neugl. Mediatoren wissen lassen, dass er sich entschlossen habe, "*de remettre [les] plaintes au Jugement des Cantons ordonnez pour leur differents*". Da ein solches Verfahren der Stadt die schlimmsten Konsequenzen beschert hätte, seien die neugl. Vermittler sofort bereit gewesen, auf die früher so vehement abgelehnten Vermittlungsvorschläge einzutreten. Der Abt habe also genau das erreicht, was er sich vorgenommen, die Stadt aber sehe sich nun gezwungen, auf einen Teil ihrer Forderungen zu verzichten. Wenn er sich über die Angelegenheit etwas einlässlicher orientieren wolle, könne er ihn "*les articles de l'une et de l'autre partie*" einsehen lassen.

Seine, Zurlaubens, Botin ermahne ihn zur Eile, weshalb er sich kurz fassen müsse.

Mit der nächsten Ordinaripost würden ihm, Zurlauben, keine Brie-

25/88-89

fe von ihm zugehen. Nächsten Samstag müsse er sich nämlich "pour affaire d'Etat" an eine Konferenz mit Solothurn und Freiburg nach Solothurn begeben.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
 AH 25, 154-155 - Blatt 154<sup>v</sup> und 155<sup>r</sup> leer

89

1670 Januar 21., Luzern

A

BRIEF VON [ALFONS] SONNENBERG AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Das Schreiben, welches [Bürgermeister und Rat von] Zürich in der Angelegenheit seines Sohnes [Heinrich Ludwig Zurlauben]<sup>1</sup> [Schultheiss und Rat von] Luzern hätten zukommen lassen, stimme mit dem überein, was auch [Ammann und Rat von] Zug erhalten hätten. Er könne ihm versichern, dass Luzern bei dem, was seine Gesandten [auf der Tagsatzung] in Baden, [Christoph Pfyffer und Eustach Sonnenberg], ausgesagt, verbleiben werde. Deren Wortmeldungen seien nämlich hier im Rate behandelt und für korrekt befunden worden. "*Vous voyez les menaces que les deux electeurs [Brandenburgs: Friedrich Wilhelm, und der Pfalz?: Karl I. Ludwig] font à nostre nation des repressailles. Ce qui fera bruict & du desordre par toute l'Allemagne.*"<sup>2</sup> Ihre mit dem Reich in Handelsbeziehungen stehenden Kaufleute würden unter der deswegen in Deutschland herrschenden schlechten Stimmung bestimmt noch einiges zu leiden haben. Auch seien finanzielle Einbussen nicht auszuschliessen. Das Verhalten, das sein Sohn ihm, seinem Vater [Beat Jakob I. Zurlauben], gegenüber an den Tag lege, erachte er für höchst bedauerlich. "*le bon dieu ne laissera pas Cela jmpuny.*"

Den Brief an seinen Sohn [gemeint Gerold II. Zurlauben, der sich studienhalber in der Abtei aufhielt,] wolle er diesem bei seiner Ankunft in Sankt Gallen gerne übergeben.

"*Pour les affaires de Mr. [François] Mouslier je ne puis respondre. Vous le Cognaissez et moy aussy.*"<sup>3</sup> Wie sich diesbezüglich die neugl. Orte